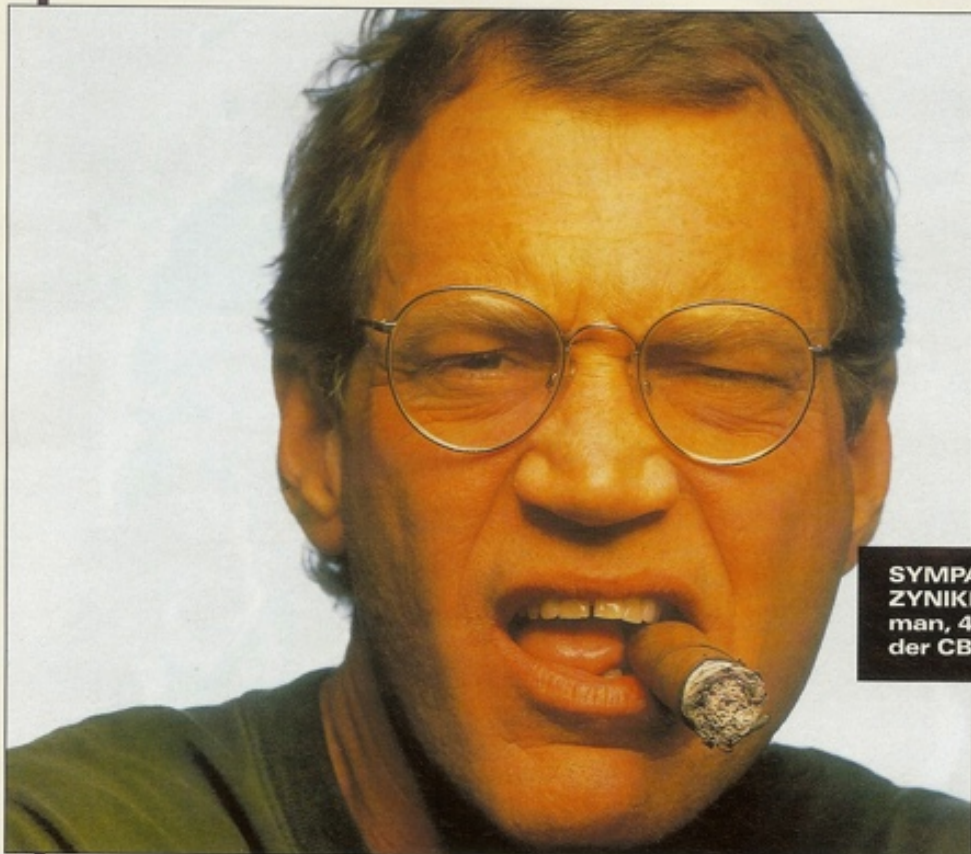


Letterman vs. Leno/ Das tägliche



SYMPATHISCHER ZYNIKER: David Letterman, 47, Gastgeber der CBS-«Late Show».

Ab 1. Mai sind die amerikanischen Plauderkönige auch in Europa zu sehen.

Weisst du, Dave», schimpft Madonna live im amerikanischen Fernsehen, «das Problem bei deiner Show ist, dass du jedem deiner Gäste den Arsch küsst.» Der Spruch sitzt. David Letterman aber grinst nur. Sein Angebot an den Stargast: «Das können wir auch heute so halten.»

David Lettermans Sarkasmus ist seine stärkste Waffe im täglichen Blabla-Duell. Seine «Late Show» flimmert fünfmal die Woche kurz vor Mitternacht über die US-Bildschirme, zeitgleich mit der Mutter aller Talk-Shows, der «Tonight Show» von

Jay Leno. Das Talk-as-talk-can der Plauder-Schergewichte hält die amerikanische Öffentlichkeit seit Jahren in Atem. Und bald auch die europäische: Letterman talkt ab 1. Mai bei RTL 2, Jay Leno seit jeher auf dem NBC Super Channel.

David Letterman, CBS-«Late Show» auf RTL 2

Zynismus & Zoten

Profil: Sympathischer Zyniker, der seine kindlichen Boshaftigkeiten selber am lustigsten findet.

Besonderes Kennzeichen: Freche Zahnücke, die ihn davon abhält, seine Zunge direkt dem Publikum herauszustrecken.

Gäste: Mindestens ein Big Shot aus dem Showbusiness, ab und zu auch ein völliger Nobody – zum Beispiel ein exzentrischer Sammler, der in seinem Eisschrank tiefgefrorene Schneebälle verschiedener Jahrgänge hortet.

Erfolgsrezept: «Wenn jemand nach unserer Show sagt, er habe irgend etwas Vernünftiges dabei gelernt», erklärt ein Gag-schreiber, «haben wir einen entscheidenden Fehler gemacht.»

Humor: Schräg und scharf. Sein Kommentar zu Nastassja Kinskis hochgesteckter Frisur: «Sag' mal, nistet eine Eule auf Deinem Kopf?» Die Diva bricht in Tränen aus und rennt aus dem Studio.

Beste Idee: Sandte seine Mutter Dorothy («Der am wenigsten repräsentative

Mensch, den ich kenne») als Korrespondentin nach Norwegen an die Olympischen Winterspiele. Beim Interview mit First Lady Hillary Clinton fragte Frau Letterman allen Ernstes: «Könnten Sie nicht die Geschwindigkeitslimite in Connecticut erhöhen, damit Dave weniger Bussen bekommt?»

Stärkstes Stück: Die täglichen Top ten, die von Radiostationen und Zeitungen im ganzen Land verbreitet werden. Sie ist auch auf CompuServe abrufbar: in der Library des Entertainment-Forums (CIS: EFORUM).

Grösster Flop: Sein Talk mit Madonna, die nicht viel mehr über die Lippen brachte als 13mal das Wort «fuck» und ihn bat, an ihren Unterhosen zu riechen.

Publikum: Vor allem Baby-Boomer aus den progressiven Küstenregionen, 5,5 Millionen Haushalte täglich.

«The Late Show with David Letterman» wird im Ed-Sullivan-Theater in New York aufgezeichnet und von RTL 2 ausgestrahlt: Montag bis Freitag um etwa 0.30 Uhr, vorläufig ohne deutsche Untertitel.

Mit den Gastgebern der Mitternachts-Plaudereien ist es wie beim «Highlander»: Es gibt nur ein Original. Und dieses eine war 30 Jahre lang Johnny Carson, Moderator der «Tonight Show». Als der freundliche ältere Herr 1992 abdankte, war der Kampf um seine Nachfolge bereits voll entbrannt. David Letterman, dessen subversive «Late Night Show» seit 1982 im Anschluss an Carsons nette Plauderrunde ausgestrahlt wurde, sah sich als logischer Thronfolger.

Doch der Talk-Show-König und die Programmverantwortlichen von NBC favorisierten einen anderen Mundakrobat: Jay Leno, wie Carson und Letterman ein ehemaliger Standup Comedian, ein komödiantischer Alleinunterhalter, der seine ersten TV-Auftritte ausgerechnet bei Letterman absolviert hatte.

Sofort standen die andern Fernsehsender beim Verschmähten Schlange. CBS liess die Starmoderatorin Connie Chung verkünden, sie werde beim Sex mit ihrem Ehemann ein Jahr lang «O Dave, o Dave!» stöhnen, falls der zu ihrem Sender wechsele. NBC schenkte Letterman aus lauter Verzweiflung ein

Blabla-Duell

brandneues Mercedes-Cabrio – mit der Buchstabenfolge «Forget CBS» auf dem Nummernschild. Aber Dave war nicht zu halten. Er wechselte nicht nur den Sender, sondern auch die Sendezeit: Bei CBS begann er eine Stunde früher als zuvor, um 23 Uhr 30 – gleichzeitig mit NBCs «Tonight Show».

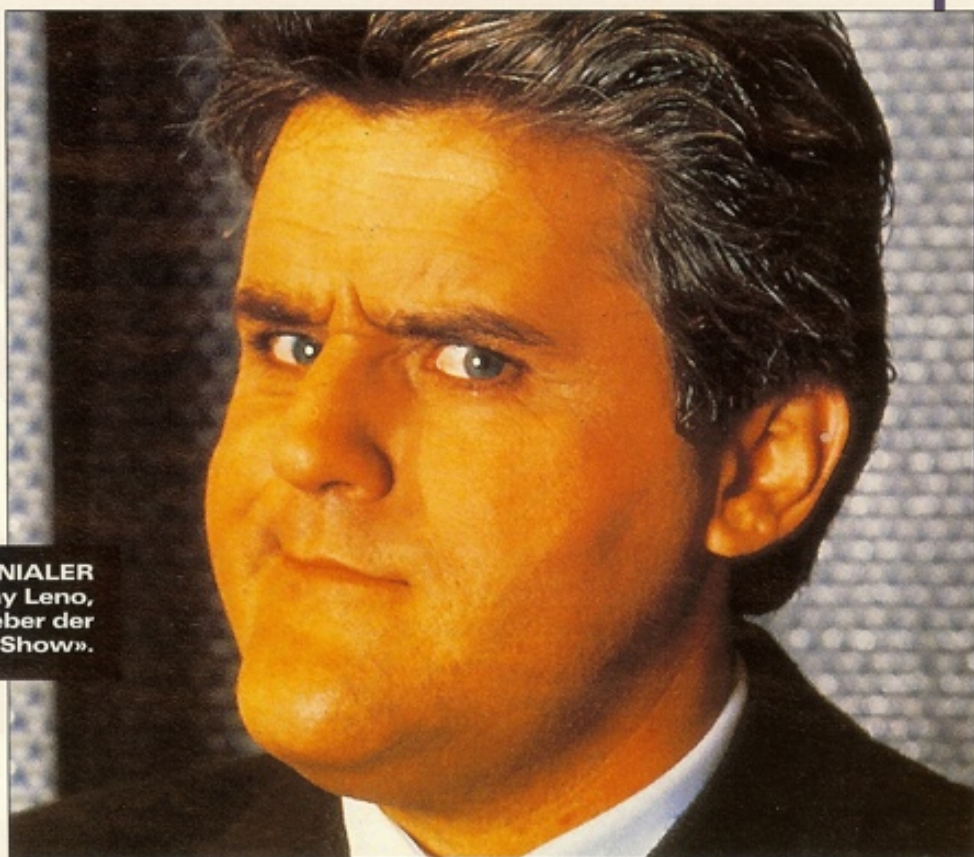
Seither talken Letterman, der «zynische Spassvogel» aus New York («Washington Post»), und Leno, der kalifornische «Mr. Nice Guy» («TV Guide»), Werktag für Werktag, Woche für Woche um die Wette.

Letterman versus Leno ist aber nicht nur das Duell zweier Plaudertaschen, es ist der alte inneramerikanische Kampf zwischen Intellekt und Lebensfreude, Business und Beach, Ost- und Westküste, New York und Los Angeles. Letterman liefert mit seiner «Late Show» eine bissige Parodie auf das Genre und schreckt nicht davor zurück, die hochkarätigen Gäste zur Zielscheibe seiner bösen Spässe zu machen. «Magnum»-Darsteller Tom Selleck etwa hat er in aller Freundlichkeit dazu genötigt, seinen Kopf in einen Wassereimer zu stecken und das Geräusch eines Aussenbordmotors nachzuahmen.

Leno dagegen scherzt munter vor sich hin, stellt seinen berühmten Gästen – im Gegensatz zu Letterman – manchmal gar zusammenhängende Fragen und wird auch dann nicht zum Zyniker, wenn seine Bosse von NBC mit dem Gedanken spielen, ihn durch Letterman zu ersetzen. «Wenn David die Show je übernehmen sollte», gab Leno dem «TV Guide» zu Protokoll, «würde ich einen Monat warten, ihn anrufen und fragen: Hey, darf ich dein Gast sein?»

Vorläufiger Sieger im Kampf um den Thron von Johnny Carson ist David Letterman: 5,5 Millionen US-Haushalte schalten täglich zu, anderthalb Millionen mehr als bei Jay Leno. Als erster Talk-Gastgeber nach Carson hat Letterman dieses Jahr auch die Oscar-Verleihung moderiert. Eine grosse Ehre. Letterman aber nahm's locker; er hatte seine eigenen Pläne für die grösste Glamour-Gala der Welt. «Sie wird auf 40 Minuten gekürzt», scherzte er mit einem fiesem Grinsen, «statt dessen verlosen wir Autos.»

GENIALER KOMÖDIANT: Jay Leno, 45, Gastgeber der NBC-«Tonight Show».



Jay Leno, «Tonight Show», auf NBC Super Channel

Stars & Scherzchen

Profil: Brillanter Standup Comedian, der die Scherze seines Eröffnungsmonologs regelmässig in kleinen Klubs testet.

Besonderes Kennzeichen: Enormes Kinn, das ihn einst vor einer Karriere als TV-Moderator «bewahrte». Der Sender fürchtete, die Kinder könnten beim Anblick des Kinns Angst bekommen.

Gäste: Seine Nachbarn aus Beverly Hills – die grossen Namen aus Hollywood, die bei Jay gerne ihre neuen Filme vermarkten.

Erfolgsrezept: «Bedenken Sie, was der Mann letztes Jahr durchgemacht hat: Vater und Mutter verloren, all die fiesen Attacken in der Presse und den täglichen Kampf gegen Dave», erklärt NBC-Boss Ohlmeyer. «Das ist der Grund, warum Jay schliesslich gewinnen wird: Er weigert sich, eine Niederlage zu akzeptieren.»

Humor: Mild und menschenfreundlich. «Was ist das?» fragt Leno, während er seine Hände hinter dem Rücken verschränkt und verzweifelt mit den Fingern zappelt. «O. J. Simpson, der ein Autogramm gibt.»

Beste Idee: Kombiniert in kurzen Sequenzen reale Fernsehbilder des O.-J.-Simpson-Prozesses mit nachgedrehten Szenen. Belegt so, dass Richter Ito während des Verfahrens am Computer spielt oder Verteidiger Cochran sein Bein verliebt an jenem von Staatsanwältin Clark reibt.

Stärkstes Stück: Seine Strassenumfragen zur Befindlichkeit der amerikanischen Seele. «Wie lange dauert der durchschnittliche Beischlaf der Amerikaner?» fragt Leno. Eine Passantin: «30 Sekunden.»

Grösster Flop: Die Weiterführung der «Tonight Show» im Stil ihres Übervaters Johnny Carson. Musste sich erst von Carson lösen, um Letterman ernsthaft gefährden zu können.

Publikum: Vor allem Leute mittleren Alters aus dem konservativen Landesinnern, 4 Millionen Haushalte täglich.

«The Tonight Show with Jay Leno» wird in den NBC-Studios im kalifornischen Burbank aufgezeichnet und auf NBC Super Channel ausgestrahlt: Montag bis Freitag, 22.30 Uhr. Deutsche Untertitel auf NBC-Text Seite 498.